

Kitty Trouble

Von Dark-Catgirl94

Kapitel 4:

„Tooommm“, winselte Harry. „Wo gehst du hin?“

„Ich muss zu einem Meeting gehen.“

„Aber du hattest gestern eins.“

„Ich habe eine Menge zu tun, Harry. Ich kann es nicht weiter aufschieben.“

„Aber ich will, dass du mit mir spielst“, schmolte Harry.

„Ich bin sicher, Raymond wird mit dir spielen.“

Harry schüttelte wild seinen Kopf. „Ich will nicht mit Ray spielen. Ich will mit dir spielen.“

„Harry...“

„Nein!“, brüllte Harry. „Ich will, dass du bleibst.“

„Es tut mir leid Harry. Ich kann nicht“, sagte Tom schmerzlich. Er hasste es, Harry unglücklich zu machen.

„Warum?“, rief Harry. „Warum hast du ständig Meetings? Du hattest noch nie zuvor so viele.“

„Weil–“

„Nein, Nein, Nein!“, schrie Harry, seine Ohren anlegend, seine Entschuldigungen nicht hören wollend. Er stoppte und nahm eine paar tiefe Atemzüge, dann brach er ohne Vorwarnung in Tränen aus.

Tom zuckte überrascht und verwirrt zurück. „Harry, was ist los?“ Harry weinte weiter, Tränen rannen über sein Gesicht. „Harry?“, fragte Tom komplett verwirrt.

„Ich habe dich angeschrien!“, sagte Harry schließlich durch seine Tränen hindurch.

„Oh Harry, es ist okay.“

„Nein, ist es nicht. Du wirst bestimmt böse werden, mich dann wegwerfen und dann, und dann...“ Harry begann sogar noch heftiger zu weinen.

„Harry, ich werde dich nicht wegwerfen. Ich liebe dich“, sagte Tom, total aus der Fassung gebracht von der Richtung, in die ihre Unterhaltung ging.

„Wirst du nicht?“, schniefte Harry.

„Nein, werde ich nicht.“, sagte Tom sanft, um ihn nicht schon wieder traurig zu machen. „Und ich werde mit dir spielen, sobald ich wieder zurück bin.“

„Okay“, sagte Harry und sobald er das gesagt hatte, waren die Tränen vergangen, ersetzt durch ein großes Lächeln. „Kann ich Eis haben?“

Tom starrte ihn an, verblüfft, wie schnell seine Stimmung sich ändern konnte. Dann seufzte er, schüttelte seinen Kopf und drehte sich um, um Harry Eis zu holen. Das würde noch eine lange Schwangerschaft werden.

XXX

Als Tom von seinem Meeting zurück kam, hatte Harry 3 Schüsseln Cookie Dough Eis gegessen und 2 Gläser Milch getrunken. Er hing auf der Couch und schaute „Der König Löwen“ als Tom herein kam. Harry schaute aus und seine Augen leuchteten auf. „Tommy!“ Er rollte sich und fiel auf den Boden.

„Harry!“, riefen Tom und Ray und rannten augenblicklich zu ihm.

„Ich bin okay“, sagte Harry und sprang in Toms Arme, seinen Schwanz hin und her schwingend.

Ray seufzte erleichtert.

„Erschreck mich nicht so.“, sagte Tom und zog ihn näher an sich.

„Tut mir leid“, sagte Harry, sich näher an ihn kuschelnd. „Ich habe dich vermisst.“

„Ich habe dich auch vermisst“, sagte Tom, seinen Kopf küssend. Er schaute zu Ray herüber und nickte. Ray verbeugte sich und richtete sich auf um zu gehen.

„Bye Ray“, rief Harry.

„Bye Harry“, antwortete Ray und verließ den Raum.

„Okay. Jetzt wo das Meeting vorbei ist, bin ich ganz und gar deins.“

„Wirklich?“, fragte Harry glücklich.

„Ja“, sagte Tom vorsichtig. Er mochte den Ausdruck auf Harrys Gesicht nicht.

„Yay! Lass uns Kekse machen!“ Er ergriff Toms Hand und zog ihn aus dem Raum und die Treppe runter in die Küche.

„Kekse?“

„Ja. Keeeeeeekseeeee!“ schrie Harry fröhlich.

Tom seufzte und folgte ihm gehorsam, und doch ein wenig aufgeregt.

Innerhalb weniger Minuten waren beide mit Mehl und Zucker bedeckt. Eine große Schüssel Teig stand vor ihnen.

„Jetzt mischen wir es“, sagte Harry.

„Womit?“, fragte Tom, wischte mit seinem Handrücken sein Gesicht und hinterließ stattdessen eine Spur aus Mehl. Harry hob seine Hände und ballte sie immer wieder zu Fäusten. „Du willst mich verarschen!“

„Nein. Jetzt fang an zu mischen“, befahl Harry und tauchte seine eigenen Hände in den Teig. Tom seufzte, aber er tat, wie ihm befohlen. „Eww. Matschig!“, rief Harry aus, während er den Teig zwischen seinen Finger zermatschte.

„Fühlt sich bekannt an“, kommentierte Tom leise.

Harry machte eine Pause um darüber nachzudenken, dann verzog er die Nase. „Ew! Tom!“, sagte er errötend.

Tom gluckste. Er hatte nie in seinem Leben so viel Spaß, etwas zu kochen, aber er hatte ja auch nie etwas gekocht.

Als der Teig vermischt war holte Harry ein Backpapier von einem der Hauselfen und tat mehrere Kleckse des Teigs auf das Papier, dann legte er es in den Ofen.

„So. Jetzt warten wir.“ Tom nickte und mit einem Schwung seines Zauberstabs war alles sauber. „Awww“, klagte Harry, ging zu Tom und fummelte an seinem Haar, das vor Kurzem noch weiß gewesen war. „Kein Mehl mehr.“

„Nee. Keins mehr.“, antwortete er und küsste ihn.

Harry zog sich zurück und schmatzte mit den Lippen. „Du hast etwas von dem Teig gegessen, nicht wahr?“, beschuldigte Harry ihn.

„Nein, habe ich nicht.“ Harry schaute ihn neckisch an. „Nun ... vielleicht ein wenig.“

Harry grinste. „Du bist so dumm Tommy.“

Tom stöhnte. „Hör auf mich so zu nennen.“

„Nein“, sagte Harry nur und setzte sich an den Tisch um zu warten, Sie redeten und spielten eine wenig, während sie warteten und Harry aß weiter.
Tom lächelte amüsiert.
„Schau mich nicht so an. Ich esse für zwei.“
„Ich kann es sehen“, sagte Tom sanft und legte seine Hand auf Harrys Bauch. Harry strahlte ihn an und wackelte mit dem Schwanz.
„Ich kann es nicht erwarten, dass es kommt.“
„Ich auch nicht.“
„Wie sollen wir ihn oder sie nennen?“, fragte Harry.
Tom dachte einen Moment nach. „Ich weiß es nicht. Wir sollen über einen nachdenken.“
Harry nickte. „Kannst du etwas Papier und Tinte herbeizaubern? Meine Magie ist durcheinander.“
„Natürlich.“ Tom schwang seinen Zauberstab und es erschien. „Du kannst deine Magie jetzt nicht mehr benutzen?“
„Nein. Ich glaube, unser Kitten trocknet mich aus.“
Tom gluckste. „Nein. Ich habe gelesen, dass Kinder die Magie ihrer Mütter aufnehmen um ihre eigene zu entwickeln und zu wachsen.“
„Oh“, sagte Harry nachdenklich. „Werde ich schwächer sein?“
„Nein. Du wirst deine Magie zurückgewinnen. Aber es nimmt auch etwas von meiner auf.“
„Tut es?“
„Ja. Nicht so viel wie von dir, weil du es in dir trägst.“
„Oh, achso.“ Harry schaute für einen Moment verwirrt auf das Papier, bevor er sich erinnerte. „Namen! Okay, lass uns beginnen eine Liste zu machen. Welche Namen magst du?“
„Ähm ... Ich weiß nicht.“ Tom dachte hart nach. „Das ist schwerer als ich gedacht habe.“
„Ja“, antwortete Harry. „Hmm... Wie wäre es mit Emma für eine Mädchen?“
„Okay. Das ist ein schöner.“
„Es steht noch nicht fest, wir überlegen uns erst einige.“, sagte Harry, machte Spalten auf das Papier, schrieb Junge und Mädchen darüber und schrieb Emma in die Mädchen Spalte.
„Okay. Wie wäre es mit ... Abby?“
Harry nickte. „Weiter.“
„Haley, Megan, Paige, Grace...“
„Faith, Hope“, fügte Harry hinzu. Tom lächelte. „Du bist gut darin.“
„Nicht wirklich. Ich liste nur Namen von Personen auf, die ich getroffen habe.“
„Gute Idee.“, sagte Harry und fügte selbst noch ein paar hinzu. „Was ist mit denen für einen Junge?“, fragte er, immer noch schreibend.
Tom dachte für einen Moment nach. „David, Michael, Justin, Logan...“
Sie fuhren mit einem Haufen von Namen fort, bis der Wecker des Ofen klingelte.
„Sie sind fertig!“, rief Harry, stand auf und holte die Kekse heraus. Dann legte einen neuen Stapel in den Ofen. „Hier“, präsentierte Harry einen Chocolate Chip Keks. „Sie sind immer noch ein wenig heiß, aber so sind sie am Besten.“
Tom griff nach einem Keks und nahm einen Biss. Die Schokolade schmolz auf seiner Zunge und machte seinen Mund wässrig. Sie waren so weich und schokoladig.
„Gut?“, fragte Harry, sein Gesicht erwartungsvoll beobachtend.
„Sehr“, sagte Tom und griff mit einem kindlichen Lächeln nach einem Weiteren.

Harry schwang seinen Schwanz zufrieden. Er liebte es, Tom glücklich zu machen und liebte es noch mehr, wenn dieser lächelte.

Harry nahm einen Bissen von einem Keks und ließ die Schokolade auf seiner Zunge schmelzen. „Mmm.“, schnurrte er.

Tom lächelte. „Wo hast du gelernt solche zu machen.“

„Im Haus meiner Tante und meines Onkels. Die haben mich immer für sie kochen lassen.“ Tom schaute finster drein. „Nun, zumindest etwas Nützliches habe ich von ihnen. Jetzt kann ich für dich kochen.“, sagte Harry fröhlich.

„Wirklich?“, fragte Tom überrascht.

„Yup. Ich kann mehr als nur Kekse machen.“

„Ich freue mich schon darauf.“, sagte Tom mit einem Lächeln.

Harry lächelte zurück und schaute in Toms blaue Augen. Er sah dort Glück und Liebe und fühlte die Liebe in seinem Herzen sogar noch mehr wachsen. Das war, was er immer gewollt hatte, eine Familie; glücklich zu sein. Er legte eine Hand auf seinen rundlichen Bauch. Und dieses Kind war nur der Beginn.